

Salon-Titel:	The Youth, Peace and Security Agenda and its Implications for Europe and European Youth
Datum und Ort:	25.02.2016, German House, New York
Förderer und Unterstützer:	DAAD, CSP-Netzwerk
Vortragende(r):	Frau Cecile Mazzacurati, Youth and Gender Policy Advisor, UN Peacebuilding Support Office Frau Cristina Mezdrea, Second Secretary – Legal Affairs, Delegation of the European Union to the United Nations Herr Thomas Seidel, First Secretary, Ständige Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen
Diskussionsleitung/Moderation:	Frau Deborah Garash, Carlo-Schmid-Stipendiatin, UN Peacebuilding Support Office
Anzahl der Teilnehmer:	15
Kurze Zusammenfassung des Vortrags und der Diskussion:	
<p>Hintergrund des CSP Salons war die historische Verabschiedung von Resolution S/RES/2250 im Dezember 2015, mit der der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen erstmals explizit die Rolle der Jugend in internationalen Fragen um Frieden und Sicherheit in ihrer Komplexität anerkannte.</p> <p>Sich zu dieser Zeit bei den Vereinten Nationen in New York aufzuhalten und gleichzeitig täglich mit Nachrichten um die Debatten in Deutschland und Europa zur Rolle europäischer Jugend in Konflikten weltweit konfrontiert zu sein, hat für spannende Diskussionen innerhalb der diesjährigen CSP Gruppe in New York gesorgt und war Anstoß, sich im Rahmen dieses Salons intensiver damit auseinanderzusetzen.</p> <p>Dabei adressierte der Salon durch die Auswahl der eingeladenen Expert*innen drei verschiedene Ebenen, indem die deutsche, die europäische und die Perspektive der Vereinten Nationen integriert wurden. Es ging dabei auch um die Frage, inwieweit die Arbeit der Vereinten Nationen in konkreten Maßnahmen auf europäischer und deutscher Ebene umgesetzt werden kann. Ziel des Salons war es, die Rolle der Jugend als Akteure auf dem Gebiet Frieden und Sicherheit in ihrer Vielschichtigkeit zu betrachten, von der Gefahr der Radikalisierung bis zum Potenzial als Friedensmittler und als Teil der Szenerie, vor der sich die politischen Konflikte um die Situation in Syrien und dem Irak, die Gefahr des Terrorismus und den richtigen Umgang mit der Flüchtlingskrise entladen.</p> <p>Der Salon bot eine intime und offene Atmosphäre, in der nach kurzen Bemerkungen der Vortragenden angeregt und interaktiv mit allen Teilnehmenden diskutiert wurde.</p> <p>Im Zentrum der Diskussion stand dabei, vor allem aufbauend auf den Impulsen von Cecile Mazzacurati, die Forderung nach einem neuen Narrativ, der Jugendliche weniger als Gefahr, denn als Friedensakteure sieht und ihre positive Rolle in der Konfliktbekämpfung hervorhebt. Demnach sei die Frage viel weniger, warum sich einige Jugendliche radikalen und extremistischen Gruppierungen anschließen, als warum es die große Mehrheit der Jugendlichen nicht tut. Besonders hervorgehoben wurde in diesem Kontext auch die Rolle der sozialen Medien, über die gerade die Jugend eine positive Gegenkraft zu terroristischen Gruppierungen, die diese für ihre Zwecke missbrauchen, darstellen kann.</p> <p>Besonders auf Nachfrage und die Kommentare einiger CSP-Stipendiat*innen hin wurde kritisch thematisiert, dass die Jugendpartizipation auf allen Ebenen und sowohl in Deutschland und Europa, als auch den angesprochenen Konfliktregionen deutlich verbessert werden muss, um sowohl Radikalisierung, inklusive rechtsextremen Tendenzen, entgegenzuwirken, als auch das Potential der Jugend als friedliche, progressive und kritische politische Akteure ausschöpfen zu können.</p> <p>In diesem Sinne bot der CSP Salon eine spannende Fortsetzung der Diskussionen um dieses Thema, die gerade bei den Vereinten Nationen recht prominent geführt werden und mit Sicherheit die Debatte, aber vor allem auch die Prozesse im Bereich Frieden und Sicherheit in Zukunft nachhaltig prägen wird.</p>	

Fotos



